



*Frühjahrs- Pressegespräch
der österreichischen
Hotellerie
26. April 2022*



Zwei Jahre Corona in der österreichischen Hotellerie

Analyse der hotelspezifischen Entwicklung in Österreich 2020-2021

Auszug

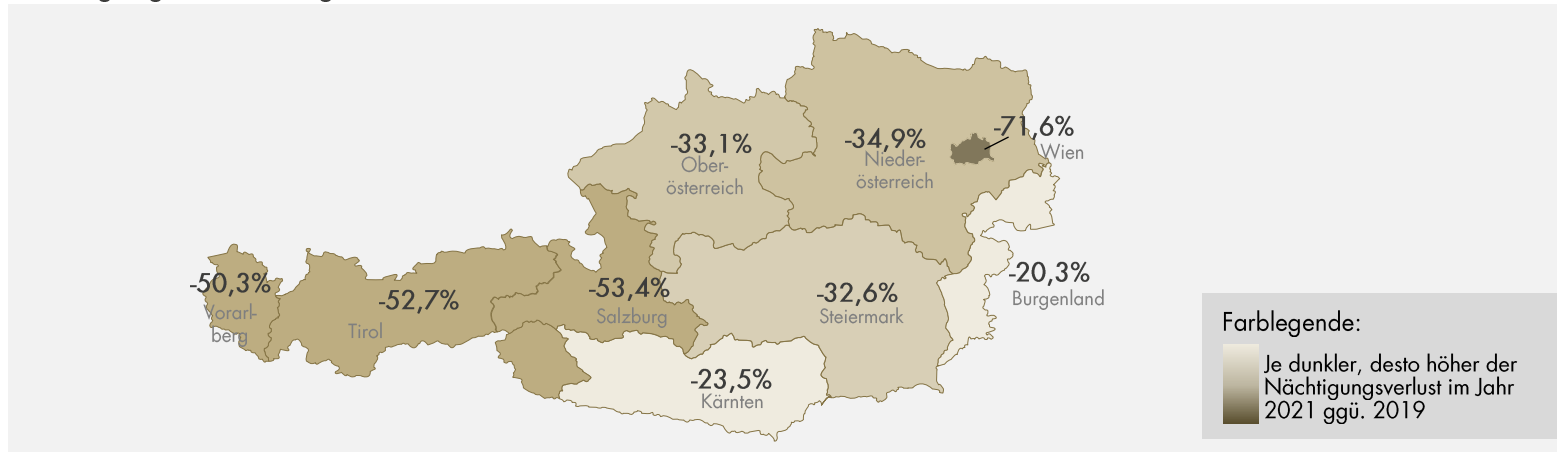
26.04.2022
Wirtschaftskammer Österreich – Fachverband Hotellerie | Pressekonferenz

MRP Consult GmbH
Martin Schaffer
Partner

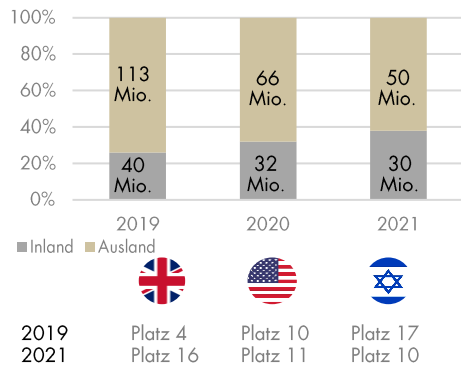
Nächtigungsentwicklung 2019-2021

Österreich

Nächtigungsentwicklung 2019 vs. 2021



Herkunftsmärkte Ausland ①



Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ②

	Δ% 20/19	Δ% 21/19
T	13,5%	1,5%
S	17,2%	4,3%
W	2,9%	8,3%
OÖ	17,9%	19,5%
ST	11,4%	6,6%
NÖ	16,0%	18,4%
V	9,6%	-0,7%
K	14,5%	11,0%
B	9,9%	11,4%
Österreich	18,3%	8,7%

MICE ③

	2019	2020	Δ% 20/19
Nächtigungen (Tsd.)	3.394	721	-78,8%
Kongresse	5.620	2.145	-61,8%
Firmentagungen	13.334	3.740	-72,0%
Seminare	6.224	2.672	-57,1%
TTL	25.178	8.557	-66,0%

Kongressteilnehmer	2019	2020	Δ%
10 - 100	3.806	1.690	-55,6%
101 - 500	1.559	400	-74,3%
501 - 1.000	164	37	-77,4%
1.001 - 2.000	60	13	-78,3%
> 2.000	31	5	-83,9%

Nr. Anmerkung

- Inländische Reisende haben 2021 im Vgl. zu 2019 und 2020 an Marktanteil gewonnen.

Nächtigungsstarke Nachbarländer wie DE und die NL waren auch in 2021 die wichtigsten Quellmärkte.

Die Rangveränderung der Quellmärkte, spiegelt die Abhängigkeit von Reiserestriktionen, Pandemiestatus und Impffortschritt in den Ländern wider (Israel +7 Plätze; Vereinigtes Königreich -12 Plätze).
- Ein starker Anstieg in der Aufenthaltsdauer kann in Österreich festgestellt werden.

Im ersten Pandemiejahr 2020 hat sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer um 18,3% verlängert.

Dies entspricht einem Gegentrend zu den vergangenen Jahren. Eine Veränderung in Gästesegmenten und aufgestaute Urlaubstage waren maßgebliche Treiber der Veränderung.
- Der Marktanteil der Tagungsübernachtungen an den Gesamtübernachtungen hat sich von 3,5% in 2019 auf 0,9% in 2021 verkleinert.

Die Teilnehmeranzahl von Veranstaltungen korrelierte dabei mit der Absagequote (10-100 Personen -55,6% | ab 100 Personen -74,3%).

Kleinvolumige Veranstaltungen mit nationalen Gästen haben den geringsten Stornierungsgrad erfahren.

„Gewinner und Verlierer“ – Überblick 1 | 2

Österreich

Sommer- vs. Wintersaison

Sommersaison

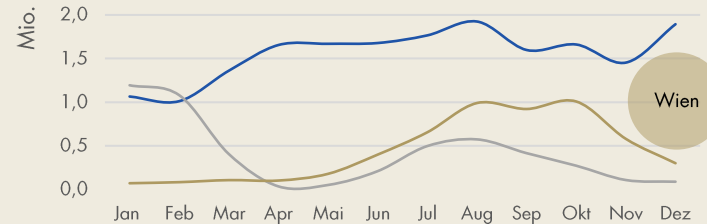


ÜN in Mio.	2019	in %	2021	in %	Δ% 21/19
Kärnten	9.7	72	9.3	91	-4
SS	3.7	28	0,9	9	-76

Nächtigungen in Sommersaison in einigen Bundesländern und Regionen auf 2019 Niveau oder höher. Anhaltend hohe Nachfrage für Sommerreisen in 20-21.

Stadt vs. Ferienregionen

Stadt



Osten vs. Westen

Östliche Bundesländer



Starkes Ost-West Gefälle zu erkennen. Südlich und östlich gelegene Bundesländer (Ausnahme Wien), konnten durch gestiegenes Interesse an Sommerreisen, und an einer Gästesegmentverschiebung teilweise Nächtigungen gewinnen.

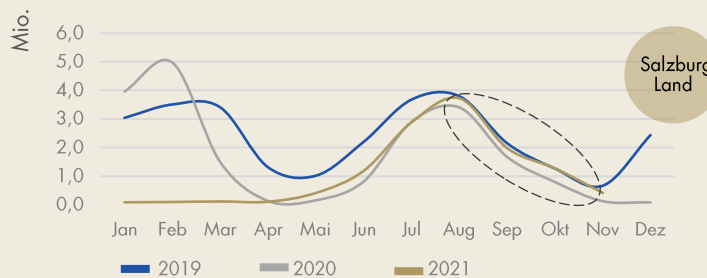
Wintersaison



ÜN in Mio.	2019	in %	2021	in %	Δ% 21/19
Tirol	22.1	44	19.8	84	-11
WS	27.8	56	3.8	16	-86

Tourismusregionen mit Fokus auf die Wintersaison waren deutlich signifikanter von den Schließungstagen betroffen.

Ferienregion



Westliche Bundesländer



Die westlichen Bundesländer haben insbesondere durch den Lockdown in den Wintermonaten an Nächtigungseinbrüchen gelitten.

Grafisch ist dies auf Seite 3 dargestellt.

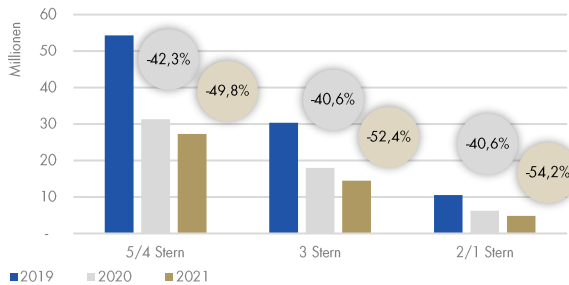
„Gewinner und Verlierer“ – Überblick 2|2

Österreich

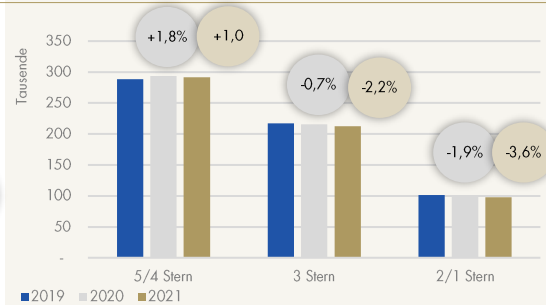
Hotel

Sonstige Beherbergungsbetriebe

Nächtigungsentwicklung



Bettenangebot



Anmerkungen

Hotelbetriebe verloren stärker als das Ferienwohnungssegment (privat und gewerblich).

Geringste Nächtigungsrückgang mit -49,8% in 2021 ggü. 2019 verzeichnete die 5/4 Sternkategorie.

Niedriger-positionierte Kategorien haben stärker verloren.

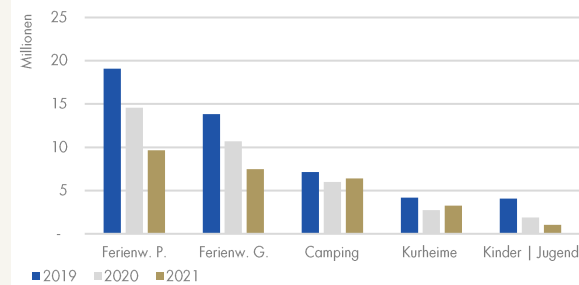
Anmerkungen

Größter Rückgang der Hotelbetriebe in Wien um ca. -18% von 2019 auf 2021 im wesentlichen auf kleinstrukturierte Betriebe zurückzuführen (Gästebetten sinken im gleichen Zeitraum um ca. -10%) Schließzahlen beinhalten ganzjährige temporäre Schließungen der Betriebe aufgrund der Corona-Pandemie.

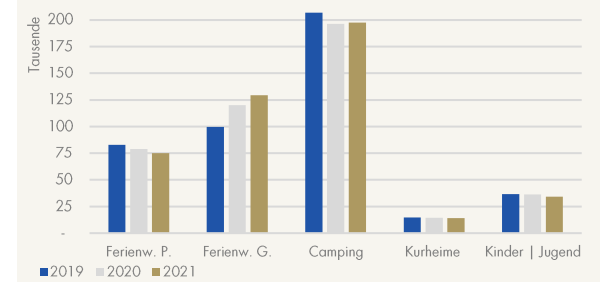
Am Stichtag in 2021, wurden 470 weniger geöffnete Hotels gezählt. Dies entspricht einem Hotelbetriebsrückgang von -4% und gesamt 5.369 weniger Betten.

2/1 Stern Hotelbetriebe waren während der Pandemie am stärksten von Schließungen betroffen; In 2021 waren 294 Betriebe mit 3.627 Betten geschlossen.

Nächtigungsentwicklung



Bettenangebot



Anmerkungen

Private Ferienwohnungsbetriebe waren stärker vom Nächtigungsverlust betroffen als gewerbliche geführte.

Camping als der Gewinner gegenüber allen anderen Segmenten mit einem geringen Verlust von -10,7% in 2021 ggü. 2019.

Kinder und Jugendunterkünfte als Verlierer. Das kleinste Segment in Österreich verzeichnet den größten prozentuellen Rückgang in 2021 mit 74,2%.

Anmerkungen

78% des gesamten Rückganges an privaten Ferienwohnungen (1.367) wurden in Wien verzeichnet. Airbnb-Einheiten wurden dem Wohnungsmarkt zugänglich gemacht. Der private Wiener Ferienwohnungsmarkt ist in 2021 um mehr als die Hälfte geschrumpft.

Das gewerbliche Ferienwohnungssegment zeigt als einziges Segment ein signifikantes Wachstum. Insbesondere aufgrund der Möglichkeit, mehr Privatsphäre zu schaffen und Kontakteinschränkungen zu umgehen. In 2021 zunehmend neue Betten insb. in den Ferienregionen (ca. 1.200 Betriebe) sowie Serviced Apartment Betriebe in städtischen Regionen Österreichs.



*Frühjahrs- Pressegespräch
der österreichischen
Hotellerie
26. April 2022*

Einflussfaktoren der Hotellerie

Neue und alte Herausforderungen in Österreich

1 – Mitarbeiterbedarf

Steigender Bedarf – Mitarbeiterstand liegt in der Beherbergung im März 2022 um 2,6 % unter dem Vorkrisenniveau (März 2019).

Durch die Pandemie sind ca. 35.000 Tourismusmitarbeiter in andere Branchen abgewandert.

Auslastungslimitation durch fehlende Mitarbeiter.

Anpassung an die Anforderungen der neuen Arbeitswelt durch z.B. flexible Arbeitszeitmodelle.

2 – Nachhaltigkeit

Gästeverhalten wird sich langfristig – nachhaltig – verändern.

Klimaneutralität im Fokus des Reisens.

Einhergehende Verantwortung der Reisenden und Unternehmer führen zu steigenden Preisen in Teilen der Tourismusbranche.

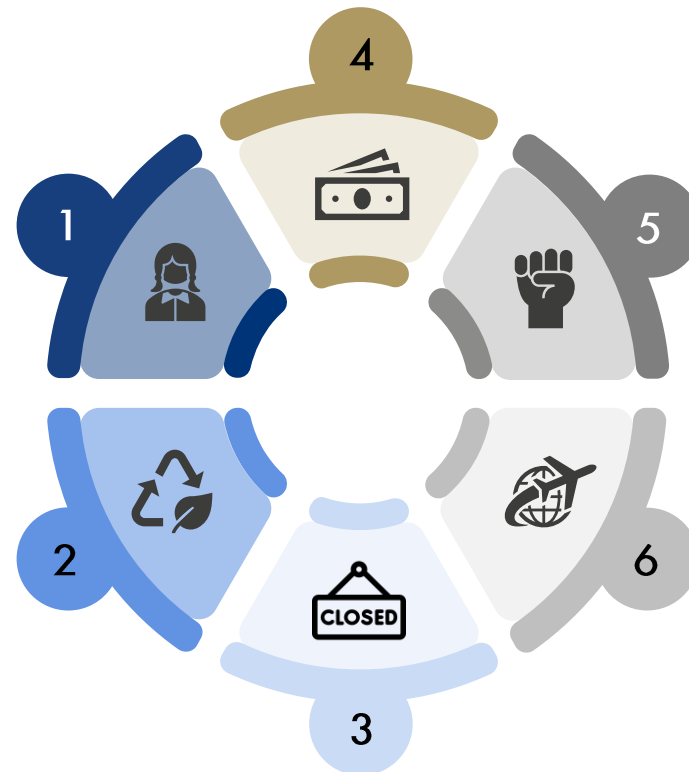
Maßnahmen und Kriterien für Nachhaltige Zertifikate „schwammig“.

3 – Insolvenzzrückstau

Einbruch der touristischen Wertschöpfung um -36% in 2020.

804 Insolvenzen in 2020 ggü. Branchenüblichen 1,3 k - 1,5 k/Jahr.

Aussetzung der Insolvenzanmeldepflicht bei Überschuldung führte zu Insolvenzüberhang im Tourismus von 2.061 (+93% ggü. 2019) nur in 2020.



4 – Inflation und Profitabilitätsverlust

Steigende Inflation getrieben durch die Pandemie und den Ukraine Konflikt verschärfen den Druck auf die Branche.

Erhebliche Auswirkungen auf das GOP und Rentabilität aller Betriebe bis zu Verlusten von -27%* GOP.

Preissensitive Segmente (2-3 Sterne) am stärksten betroffen.

Steigerung der Preise wie Energie und Lebensmittel erst am Anfang.

5 – Russland – Ukraine Konflikt

Indirekte Auswirkungen stärker als die direkt erkennbaren.

1,7% aller Nächtigungen in Österreich aus UKR und RUS.

Amerikaner betrachten Europa als einen Markt.

Luxussegmente mit Nachfragerückgang der zahlungskräftigen russischen Gäste verstärkt betroffen.

Indirekte Effekte sind grundsätzlich reduzierte Reiseintensität, Preissteigerungen, erhöhtes Sicherheitsbedürfnis, Lieferengpässe.

Lufttraumsperrungen betreffen weitere Quellmärkte, welche nun eine längere Anreise unternehmen müssen.

6 – Touristische Trendentwicklungen

Bekannte Trendentwicklungen: Digitalisierung, Flexibilität, Privatsphäre, Homeoffice, Bleisure Reisen, Workation.

* Anmerkung: Kalkulation eines Upscale City Hotels, nach Berücksichtigung von steigenden F&B Kosten von +9%; Energiekosten von +7,5% und Anpassung des Lohnniveaus um +19%

Quelle: mrp hotels Research, Statistik Austria, WKO, ECO Austria

26.04.2022

Wirtschaftskammer Österreich – Fachverband Hotellerie | mrp hotels © 2022

Inflation

Veränderung Verbraucherpreisindex und Auswirkungen

Verbraucherpreisindex Veränderungen Feb 2022 ggü. Feb 2021

Waren und Dienstleistungen	+ 1,68%
Alkoholische Getränke u. Tabak	+ 2,49%
Nahrungsmittel u. alkoholfreie Getränke	+ 4,26%
Freizeit u. Kultur	+ 4,32%
Haushalt u. laufende Instandhaltung des Hauses	+ 5,12%
Bekleidung und Schuhe	+ 5,82%
Restaurants und Hotels	+ 6,68%
Wohnung, Wasser, Energie	+ 7,74%
Verkehr	+ 10,56%

Gesamt-Index Feb 22 vs. Feb 21:
+5,58%

Schätzung VPI März:
+6,8% ggü. Vormonat

„ Die coronabedingten Effekte werden zunehmend durch Auswirkungen der Ukraine Krise überlagert. Die aktuellen Preissteigerungen, besonders in Energie und Lebensmittel, spiegeln sich bereits in den Zahlen wider, jedoch steht diese Entwicklung erst am Anfang.

Quelle: mrp hotels Research, Statistik Austria
26.04.2022

Wirtschaftskammer Österreich – Fachverband Hotellerie | mrp hotels © 2022

Auswirkungen auf die Hotellerie

Annahmen	F&B	Energiekosten	Personalkosten
Best case Szenario	+ 4%	+ 4,5%	+ 10%
Worst case Szenario	+ 9%	+ 7,5%	+ 19%

Resortprodukt

	GOP in €	% of REV	Δ%
2023 Projektion	701.300	20,9	
Best case Szenario	628.802	18,7	- 10,3 %
Worst case Szenario	560.214	16,7	- 20,1 %

Berechnungsgrundlage: 62 Einheiten | Midscale - Upscale | Resort | OCC: 64% | ADR 105 €

City Hotel

	GOP in €	% of REV	Δ%
2023 Projektion	4.686.448	39,9	
Best case Szenario	4.584.482	39,0	- 2,2 %
Worst case Szenario	4.495.864	38,2	- 4,1 %

Berechnungsgrundlage: 176 Einheiten | Upscale | Stadtlage | OCC: 75% | ADR 213 €

Auswirkungen der Corona Pandemie 1 | 2

Welche Veränderungen bleiben bestehen oder „Back to Normal“?

Nachhaltige Veränderungen – was hat sich verändert?



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich in den letzten zwei Jahren erheblich verändert. Businessreisen werden reduziert, dafür aber verlängert. „Workations“ / Bleisure-Reisen gelten als neuer Trend. Betriebe müssen sich auf die Veränderung von **Gästeansprüchen** einstellen.



Herkunftsmärkte werden sich verändern. Der zunächst weiterhin starke Ansturm aus den Nahmärkten wird laut WTO von einer Verdopplung der Gäste aus den Fernmärkten China, Südkorea und Indien bis 2030 abgelöst.



Gewinner werden die Betriebe sein, die gut **kalkulieren können** und die die **Positionierung** ihres Produktes am Markt beherrschen. Ein **Strukturwandel** steht bevor: die Krise hat die einzelnen Segmente unserer Branche angestoßen, sich zu differenzieren und ihre USPs herauszuarbeiten.



„**Durchschnitt**“ ist bei niedrigerer Nachfrage **nicht mehr ausreichend**. Die österreichische Hotellerie muss sich neuen Produkten stellen. Weiterentwicklung von Konzepten und Qualitäten ist gefordert. Neue internationale Betreiber mischen den Markt auf; nicht nur in der Stadt- sondern auch in der Ferienhotellerie.



Steigende Lohnkosten werden uns auch in 2022 weiter beschäftigen. Energie- und andere Kosten steigen massiv. Die aktuell geringere Preissensibilität von Gästen kann ggf. als Chance genutzt werden, um Raten zu erhöhen.



Rückgang an Arbeitskräften und Erhöhung der Gehaltskosten zwingt auch weiterhin zu **neuen und flexibleren Arbeitskonzepten**; wichtig bleibt, Schlüsselkräfte im Betrieb zu halten. Ein höheres Anwerben von Arbeitskräften aus dem Ausland bleibt voraussichtlich nicht auszuschließen. Ein Bündel an Maßnahmen mit konkreten Zielen und Umsetzungsschritten ist anzugehen, um den Tourismus als Wirtschaftsmotor zu erhalten.



Die coronabedingten Effekte werden zunehmend durch Auswirkungen der Ukraine Krise überlagert. Die **aktuellen Preissteigerungen, besonders in Energie und Lebensmittel**, spiegeln sich bereits in den Zahlen wider, jedoch steht diese **Entwicklung erst am Anfang**.

Auswirkungen der Corona Pandemie 2|2

Welche Veränderungen bleiben bestehen oder „Back to Normal“?

Keine Veränderungen zu vor der Krise – was kommt zurück?



Die Reiselust ist ungebrochen und die internationale Nachfrage wird weiter steigen. Tourismus wird als globale Wachstumsindustrie bewertet. Sobald möglich schnellen Buchungen in die Höhe. An Flughäfen ist zumeist wieder eine „neue“ / alte Normalität zu erkennen.



Die globale Tourismuswelt ändert sich NICHT auf langer Sicht, jedoch müssen sich Unternehmen verändern und sich weiter entwickeln. Die Planungssicherheit hat sich verändert. Flexibilität, angefangen bei der Immobilie bis hin zum Betrieb, und noch eine noch stärkere und flexiblere Anpassung auf den Gast sind neue Grundvoraussetzungen.



Auf lange Sicht wird sich der Markt erholen; auch Kongresse, Events und Messen werden zurückkehren, hybride Veranstaltungen bleiben eine Ergänzung, zumindest solange, bis sie die volle Marktreife erreicht haben. Der Bedarf an persönlichen Meetings besteht weiterhin.



Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Homeoffice, etc. sind alles Trends, die auch zuvor bestanden und deren Entwicklung durch die Krise nur verstärkt wurde.



Die Stärke des deutschen Markts hat sich erneut als vorteilhaft erwiesen und zur Krisenresilienz der Ferienhotellerie beigetragen. Dieser und andere starke Märkte wie Niederlande oder Schweiz werden wieder die Nachfrage prägen.



MRP Consult GmbH
Getreidemarkt 14/29
1010 Vienna, Austria
+43 1 890 6661
vienna@mrp-hotels.com

MRP hotels Turkey
Gayrettepe Mah
Vefabey Sokagi 9/14
Besiktas, Istanbul, Turkey
turkey@mrp-hotels.com

MRP Consult Germany GmbH
Savignyplatz 9/10
10623 Berlin, Germany
+49 30 3434 740
berlin@mrp-hotels.com

MRP Consult Benelux BV
Plein 1945 #27
1252 MA, Laren, Niederlande
+31 621 280 532
benelux@mrp-hotels.com

Kontaktpersonen



Martin Schaffer
+43 664 6253 683
martin.schaffer@mrp-hotels.com



Beatrice Sommer
+43 664 8837 744 50
beatrice.sommer@mrp-hotels.com

Interaktive Kommunikation mit mrp hotels



www.linkedin.com/company/mrp-hotels



www.youtube.com/mrp-hotels



www.instagram.com/mrp.hotels



www.mrp-hotels.com

Partnerschaften





*Frühjahrs- Pressegespräch
der österreichischen
Hotellerie
26. April 2022*